

Preis für die Harsewinkeler Holzmanufaktur



Das nächste Projekt: Die Auszubildenden in der Holzmanufaktur fertigen Frühstücksbretchen.

„Stullenfreund“ ist das neueste Projekt

Harsewinkel (jau). Derzeit sind zwei Auszubildende im ersten Lehrjahr in der Werkstatt der Holzmanufaktur tätig. Ein weiterer Lehrling ist bereits von der Manufaktur in einen der Partnerbetriebe gewechselt. Der 16-jährige Justin ist ein kreativer, hochmotivierter junger Mann, der gut zeichnen kann. Derzeit ist er mit den Insektenhotels beschäftigt. Und es gibt auch schon ein neues Projekt für die Auszubildenden, das sie gemeinsam mit Werkstattleiterin Ute Delbrügge umsetzen werden: Frühstücksbretchen mit eingefrästem Schriftzug. Es gibt zwei Varianten: ein Brett mit einem Loch fürs Frühstücksei („Stullenbegleiter“) und eins ohne („Stullenfreund“).

„Auch dafür soll ganz im Sinn der Nachhaltigkeit nur das Holz verbraucht werden, das über ist und wir gespendet bekommen“, so der pädagogische Leiter der Holzmanufaktur, Dr. Wolfgang Strotmann. Derzeit gibt es nur zehn Musterteile, die aber in größerer Stückzahl produziert werden sollen. Und dafür braucht der Verein Holzmanufaktur noch Laubholz – etwa Nussbaum, Kirsche, Buche, Eiche oder Ahorn. Nadelholz ist nicht für die Bretchen geeignet, weil es harzt. Vertrieben werden sollen die Frühstücksbretchen über den Klosterladen Marienfeld, auf Märkten oder beim Tag der offenen Tür der Gesamtschule. Die Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft würde auch eine gewisse Anzahl abnehmen.

Wer Holz spenden möchte, erreicht die Holzmanufaktur per E-Mail an info@holzmanufaktur-harsewinkel.de oder unter ☎ 05247/924942.



Sind von ihrem Konzept der Holzmanufaktur, das jetzt auch mit dem Nachhaltigkeitspreis der Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft ausgezeichnet wurde, überzeugt: (v. l.) die beiden Vorstandsmitglieder Dr. Wolfgang Strotmann und Michael Burke sowie Werkstattleiterin Ute Delbrügge.

Dort, wo die Nachhaltigkeit zählt

Von JUDITH AUNDRUP

Harsewinkel (gl). Wer den Begriff Nachhaltigkeit hört, denkt sofort an die Umwelt. Dass es aber viel mehr sein kann, zeigt der Verein Holzmanufaktur mit Räumen und einer Werkstatt in der Gesamtschule. Dort zählt bei der Arbeit mit dem Werkstoff Holz nicht nur der ökologische Aspekt. Das bundesweit einmalige Projekt ist auch ökonomisch, sozial und regional nachhaltig. Für das vielfältige Engagement gab es jetzt den mit 4000 Euro dotierten Nachhaltigkeitspreis der Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft.

Donnerstag, 10.30 Uhr: In der Holzmanufaktur geht es laut zu. Justin (16) bohrt Löcher in Holzblöcke. Er fertigt Insektenhotels. „Ich habe immer schon gern mit

Holz gearbeitet, schon als Kind mit meinem Opa. Die Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Holz ist einfach mein Ding“, sagt der 16-Jährige. Justin absolviert gerade seine theoretische Reha-Ausbildung zum Fachpraktiker für Holzverarbeitung. Das erste von drei Lehrjahren verbringt er in der Holzmanufaktur. Danach geht es für zwei Jahre in einen der Partnerbetriebe.

Ein Baustein der Manufaktur ist in Zusammenarbeit mit der Fortbildungsakademie der Wirtschaft, der Bundesagentur für Arbeit und zahlreichen Firmenpartnern die Ausbildung von jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf, etwa mit einer Lernschwäche. Sie schließt mit einer Facharbeiterprüfung ab. Ein Inklusionsprojekt. Der pädagogische Leiter der im Januar 2019 gegründeten Manufaktur, Dr.

Wolfgang Strotmann, erklärt: „Wir bieten Jugendlichen, die normalerweise erhebliche Probleme hätten, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, die Möglichkeit für eine Ausbildung an. Wir als Verein verstehen uns als Brücke zwischen Schule und dem Arbeitsmarkt.“ Das Ziel: Nach drei Jahren sollen die Absolventen einen Job in einer Tischlerei oder einem holzverarbeitenden Betrieb finden – im Idealfall in der Firma, in der sie die letzten zwei Jahre der Ausbildung gearbeitet haben. „Um dann mit einem ordentlichen Lohn ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Wir wollen, dass die Inklusion auch in der Berufswelt ankommt“, so Wolfgang Strotmann. Der didaktische Leiter der Harsewinkeler Gesamtschule hatte die Idee für dieses Projekt.

Und wie war das mit der Nach-

haltigkeit? Egal ob Insektenhotel, Nistkästen oder mehr – alles wird ausschließlich aus den Holzreststücken, die der Manufaktur von den Firmen kostenlos zur Verfügung gestellt werden, gefertigt – die ökologische Nachhaltigkeit. Den sozialen Aspekt erklärt der kaufmännische Leiter der Holzmanufaktur, Michael Burke: „Wir bieten Menschen mit Unterstützungsbedarf eine Chance für eine Ausbildung. Ansonsten würden sie durchs Raster fallen. Da sie weder geistige noch körperliche Behinderungen haben, dürfen sie nicht in Werkstätten für Behinderte arbeiten. Auf dem ersten Arbeitsmarkt ist es für sie schwer, bei uns nicht.“ So können die Auszubildenden in der Holzmanufaktur mit deutlich weniger Zeitdruck arbeiten. „Sie werden behutsam an die Arbeit im Betrieb herangeführt“, so Burke.



Kreative Holzmännchen wie diese fertigen die Zweitklässler gemeinsam mit Werkstattleiterin Ute Delbrügge in der Harsewinkeler Holzmanufaktur.

Rechnung der Werkstatt geht auch wirtschaftlich auf

Harsewinkel (jau). Ökonomisch nachhaltig ist das Projekt der Holzmanufaktur auch deshalb, weil Ressourcen wiederverwendet werden. Wolfgang Strotmann: „Wir retten das Holz vor dem Ofen“. Die beiden Räume in der Gesamtschule und die Betriebskosten übernimmt die Stadt. Der Vorstand des Vereins arbeitet ehrenamtlich. Dazu gehören außer Wolfgang Strotmann und Michael Burke auch der Vorsitzende Thorsten Kinner. Träger ist die Fortbildungsakademie der Wirtschaft Gütersloh, bei der die jungen Menschen ihren Ausbildungsvertrag unterschreiben. Und die Werkstattleiterin, Tischlermeisterin Ute Delbrügge, wird als pädagogische Fachkraft vom Land bezahlt. Hinzu kommen Spenden für die Ausstattung – etwa von der Vital-NRW-Förderung. Es ist also ein Ausbildungsbetrieb gegründet worden ohne Eigenkapital und fast ohne Kosten. Die Rechnung der Werkstatt geht auch wirtschaftlich auf – dank der Partner, die mitziehen. Hinzu kommt die regionale

Nachhaltigkeit: die Auszubildenden haben kurze Arbeitswege. Die Partner kommen aus der Region.

Die Jury der Umweltstiftung der ostwestfälischen Wirtschaft hat bei der Vergabe des Nachhaltigkeitspreises vordergründig auf die Umweltaspekte geschaut. „Wir scheinen aber durch den Vierklang der Nachhaltigkeit überzeugt zu haben“, berichtet Wolfgang Strotmann.

Die Holzmanufaktur ist viel mehr als „nur“ ein Ausbildungsbetrieb. „Der Montag, dann, wenn die Auszubildenden im Berufskolleg sind, gehört den Grundschulkindern aus Harsewinkel, Marienfeld und Greffen“, so Strotmann. Alle Zweit-, Dritt- und Viertklässler der Stadt kommen einmal im Jahr in die Werkstatt. Sie sollen für die Arbeit mit Holz und das Handwerk begeistert werden. Auch die Kinder arbeiten ausschließlich mit gespendeten Holzreststücken.

„Bei den Grundschulen kommt das Angebot sehr gut an. Die Montage in der Werkstatt sind bis

zu den Sommerferien 2021 ausgebucht“, so Strotmann.

Das Angebot für die Grundschüler ist kostenlos. Jeder Teilnehmer darf aber freiwillig einen Baumeuro spenden. „Davon pflanzen wir wieder neue Bäume in der Region. Wir haben von den Einnahmen aktuell zwei Bäume für den Harsewinkeler Bürgerwald gekauft, die im Herbst gepflanzt werden. Dadurch wollen wir den Kindern vermitteln: Wenn wir der Natur etwas wegnehmen, also das Holz, mit dem wir arbeiten, dann müssen wir auch etwas zurückgeben“, erklärt Strotmann. Da ist sie wieder, die ökologische und regionale Nachhaltigkeit.

Die Bilanz nach eineinhalb Jahren: „Wir haben einen soliden Betrieb“, so der kaufmännische Leiter Michael Burke. Auch Tischlermeisterin Ute Delbrügge ist zufrieden mit der Werkstatt für Grundschüler, den Möbel-AGs der Gesamtschule und der Reha-Ausbildung: „Das läuft.“ So gut, dass das Konzept jetzt mit einem Preis ausgezeichnet wurde.



Zwei Gemeinden

Erstkommunion am Wochenende

Harsewinkel/Marienfeld (gl). Aufgrund der Erstkommunionfeiern in St. Lucia und St. Marien ergeben sich für das Wochenende 19. und 20. September folgende Gottesdienstzeiten in der Pfarrei St. Lucia: Samstag: 17 Uhr Eucharistiefeier in St. Johannes; 18.30 Uhr Eucharistiefeier in St. Paulus; Sonntag jeweils um 9 Uhr Eucharistiefeier mit Erstkommunion in St. Lucia und in St. Marien. Diese beiden Gottesdienste sind aufgrund der Corona-Krise nur für die Erstkommunionkinder und ihre Angehörigen bestimmt. Die Messfeier um 10.45 Uhr in St. Marien entfällt am Sonntag, die um 19 Uhr findet statt.

Termine & Service

Harsewinkel

Freitag, 18. September 2020

Gesundheit
Corona-Bürger-Hotline des Kreises Gütersloh: 8 bis 17 Uhr, ☎ 05241/854500. Außerhalb dieser Zeiten: Bürgertelefon der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎ 116117.
Bundesministerium für Gesundheit (Bürgertelefon): ☎ 030/346465100.
NRW-Bürgertelefon zum Corona-Virus: ☎ 0211/91191001 (8 bis 18 Uhr) oder per E-Mail an corona@nrw.de.
Wichtige Internet-Adressen: www.infektionsschutz.de www.bundesgesundheitsministerium.de/coronavirus www.rki.de

Aktuelles
Sonnenwende Bürger-Energie-Harsewinkel: 19 Uhr Generalversammlung im Hotel Poppenborg, Brockhäger Straße 9.

Kirchen
Klosterladen Marienfeld: 14 bis 18 Uhr geöffnet.
Seelsorge-Notruf: ☎ 05247/630 (St.-Lucia-Hospital).
Weltladen: 10 bis 12.30 Uhr sowie 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Service
Hallenbad: 6 bis 7.30 Uhr, 14.30 bis 17.30 Uhr sowie 18 bis 21 Uhr geöffnet.
Apothekennotdienst: (ab 9 Uhr bis 9 Uhr am Folgetag) Löwen-Apotheke, Im Westfeld 11a, Greffen, ☎ 02588/8076.
Anruf-Sammel-Taxi / Taxi-Bus: ☎ 05247/408888.
Bürgerbüro im Rathaus: 8.30 bis 12 Uhr geöffnet, ☎ 05247/935200.
Rentenversicherungsstelle im Rathaus: ☎ 05247/93550.
Gesundheitszentrum Harsewinkel-Greffen: Freitagnachmittags bleibt die Praxis geschlossen.
Praxisverbund Harsewinkel-Mitte: 15 bis 18 Uhr Sprechstunde, Dr. Jünger, Dr.-Pieke-Straße 6, ☎ 05247/406441.
Recyclinghof: 8 bis 18 Uhr, Dr.-Brenner-Straße 10, ☎ 05247/932921.
Stadtbücherei St. Lucia: 9.30 bis 12 Uhr sowie 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Beratung & Soziales
Schiedsamt: zu erreichen über die Rathaus-Zentrale: ☎ 05247/9350.
Stadtteiltreff Oase: ☎ 05247/407365 oder ☎ 0159/04385897.
Gemeinschaftshaus Dammanns Hof: Nordstraße 9 a, ☎ 05247/2934.
Regionalstelle West: Mühlenwinkel 11, ☎ 05247/923550.
Sozialpsychiatrischer Dienst: Mühlenwinkel 11, ☎ 05241/851718.
Caritas-Sozialstation: 9 bis 13 Uhr Beratung, August-Claas-Straße 60 a, ☎ 05247/4038290.



Anne Folger kommt in den Saal Poppenborg.

Klavierkabarett am 11. Oktober

Ein „Selbstläufer“-Abend mit Anne Folger

Harsewinkel (gl). Der Kultur- und Bildungsverein (Kubi) lädt für Sonntag, 11. Oktober, zu einem Klavierkabarettabend mit Anne Folger unter dem Titel „Selbstläufer“ ein. Beginn ist um 18 Uhr im Saal Poppenborg. Anne Folger verbindet klassische Hochkultur und scharfzüngige Kleinkunst. In der Mitteilung heißt es:

„In ihrer Musik und ihren Moderationen erzählt sie von der Verwandtschaft zwischen den Beatles und Bach; Debussy, der in Anne Folger unter dem Titel „Selbstläufer“ ein. Beginn ist um 18 Uhr im Saal Poppenborg. Anne Folger verbindet klassische Hochkultur und scharfzüngige Kleinkunst. In der Mitteilung heißt es:

Schlagertexten mit versteckten Krankheitsbotschaften und ICE-Fahrten mit schlechtem Empfang.“

Fein beobachtet und in Komik verpackt: Aus der Perspektive einer Zwölfjährigen erzählt Anne Folger von der DDR, vom elitären Musikinternat und von ihrer Klavierlehrerin. Die Besucher dürfen

sich darauf freuen, dass die Künstlerin tatsächlich Klavier spielen kann.

Karten für 16 Euro gibt es ab sofort im Vorverkauf im Bürgerbüro im Rathaus und in Buchhandlung Jürgenmeier. An der Abendkasse kosten die Tickets 18 Euro. Kubi-Mitglieder zahlen die Hälfte.